

Barcelona, den 7. Nov. 45

16.11.

Lieber Herr Taut,

Seien Sie bestens bedankt für Ihre beiden freundlichen Briefe; beide bringen glücklicherweise erfreuliche Nachrichten. Zunächst die Tellophanfrage: Von diesem Material rate ich ab, trotz der Vorzüge. Gerade dieser Tage war ich bei einer deutschen Familie, die, dem Not gehorchend, sich mit Holzsägerei und dergl. abgibt. Ihre Laubsägearbeiten zogen sie anfänglich auf Pappes auf, welche mit Tellophan überkleidet wurde; sie sind aber davon wieder abgekomen, da dieser Stoff zu sehr arbeitet, d. h. sich bei geringen Feuchtigkeitschwankungen der Luft ständig verkrümmt und verlängert und ein häßliches Aussehen besitzt. Ich glaube auch, dass Tellophan hygroskopisch ist, also wasseranziehend, was ebenfalls sehr nachteilig ist, besonders in Meeresnähe. Ich glaube aber eine bessere Lösung gefunden zu haben. Fabrizieren Sie den Pflanzen doch einfach ein "Hemd aus Papier". Ich fand eben in der Stadt etwas, was für diesen Zweck geeignet scheint, ein Papier von wunderbarer Durchsichtigkeit und großer Festigkeit. Einliegendes Muster zur Probe. Zur Befestigung rate ich zu der hier im Kleinen vorgeführten Methode, aber statt des hier versendeten Tischlerleims nehmen Sie wohl besser transparenten Leim, etwa "Gleifix" oder ähnliches. — Die Milben (Staubläuse) bilden ein Kapitel für sich. Auch ich hab meine Sorgen mit

Wenn Kopffleisch  
genom. Regen! sein für auf's  
Kontin. gefügt ist, auch  
reicht meine Frau  
ist die Zinschenzeit  
noch recht viel  
steht die angelegene  
Stimmen

diesen Tieren gehabt. Naphtalin mögen sie nicht riechen, doch  
müssten Sie es schon fäustweise versenden in größeren Kästen  
oder Läden, wenn die Tiere verjagt werden sollen - außerdem aber  
riecht es zu sehr nach Mottenbiste, ein Geruch, der dem darin  
arbeitenden Wissenschaftler (nicht in der Mottenbiste, sondern in dem  
Geruch) auf die Dauer recht lästig wird. Ich möchte Ihnen zu  
folgender Methode raten: hohe, aber nicht zu breite Schränke,  
mit herausziehbaren (oder festen) vorne offenen Fächern, in  
welche die Pflanzenpakete horizontal hineingelegt werden.  
(Sollten die Pflanzen Stück für Stück aufgeklebt werden, so ist  
ein senkrecht Nebeneinandertreten wohl auch gut - aber, wie  
leicht bricht irgendwo etwas ab, das immerzu verloren geht.)  
Die Schränke müssen sehr gut schliessen, damit dieselben im ganzen  
desinfiziert werden können. Hierfür dürfte die Aufstellung eines  
kleinen Gefässes mit Mirbana-Öl - ob oben oder unten im  
Schrank, das müsste noch erprobt werden - von Wirkung sein.  
Das Öl riecht angenehm nach bitteren Mandeln und vertreibt  
immerzu alles Ungeziefer. Das Nachfüllen der Gefässe muss,  
je nach der Füllung, etwa halbjährlich ausgeführt werden. -

Was nun noch meine Entdeckungen betrifft, so handelt es  
sich in der Tat um Unmüsstöplisches! Was ich der Wissenschaft  
mitzutheilen habe sind nicht Theorien, sondern Erkenntnisse,  
für die ich hundert von Doweisen habe. Ich besitze wirklich  
den Schlüssel für die Geologie und alle angrenzenden Wissenschaften,  
und, was Sie als Botaniker besonders interessiert, auch den Passpartout  
für die Biogeographie. Der Titel der Arbeit soll daher heißen:  
"Geomorphologische und biogeographische Erkenntnisse". Einen  
normen Komentenabschluss meiner Bücher wird meine Veröffentlichung  
nach sich ziehen! Aber, - eben das "aber".